

## Stiftung des Axel-und-Sabine-Becker-Friedenspreises: Warum es ihn gibt, wer ihn bekommt

Der Axel-und-Sabine-Becker-Friedenspreis wurde vom Städtepartnerschaftsverein Bergisch Gladbach-Beit Jala e.V. per Vorstandsbeschluss am 15. 1. 2026 gestiftet. Er wird am 12. 4. 2026 im Rathaus von Bergisch Gladbach feierlich aus der Taufe gehoben.

Der Friedenspreis ist die bundesweit erste dotierte Auszeichnung für bürgerschaftliches Engagement in einer Städtepartnerschaft. Die Preisstiftung ehrt das Ehepaar Axel und Sabine Becker, deren beharrliches Wirken am 12. 3. 2011 zur Gründung der Städtepartnerschaft Bergisch Gladbach-Beit Jala e.V. führte. Richtschnur ihres Handelns ist und war der Einsatz für Menschenrechte, für persönliche Begegnungen und einen weiten Horizont für andere Kulturen. In diesem Geist stehen der Friedenspreis und unsere städtepartnerschaftliche Arbeit.

Deren beider Leitmotiv ist: „Freiheit | Würde | Zukunft für die Menschen in Palästina“.

### Der Preis ehrt Persönlichkeiten und Initiativen,

- > die sich für einen gerechten Frieden in Nahost stark machen, ganz gleich, wo sie leben – in Beit Jala, Palästina, Israel, Bergisch Gladbach oder anderswo,
- > die inmitten von Unfrieden, Bedrohung und Entrechtung nicht aufgeben,
- > die uns auf unseren Begegnungsreisen ins sog. Heilige Land tief beeindruckten, die uns in ihre Arbeit, ihren Alltag, ihr Bangen und Denken mitnehmen und beispielgebend sind,
- > die für Hoffnung auf ein friedliches Miteinander stehen.

Erster Preisträger ist **Daoud Nassar vom Zelt der Nationen** (Tent of Nations) in Bethlehem. Er betreibt seine Familienfarm, die schon oft das Ziel von Begegnungen im Rahmen unserer städtepartnerschaftlichen Informationsreisen war, als internationales Friedenswerk. Sein christlich fundierter Humanismus steht für den friedlichen Widerstand gegen Rechtlosigkeit und Gewalt, für ein einträgliches Miteinander von Menschen und Völkern. Daoud Nassars Devise ist: „Wir weigern uns, Feinde zu sein!“ Die Preisübergabe findet am 18. 5. 2026 im Katholischen Bildungswerk in Bergisch Gladbach statt.

Die Preisskulptur wurde vom Rösrather Kunstdozenten Urs Fries (Foto) geschaffen. Sie zeigt eine stilisierte Brücke, aus der ein Olivenbaum wächst. Diese mittels 3-D-Druck geschaffene Plastik steht auf einem Olivenholzblock. Die Brücke ist das Symbol für die Überwindung von Fremdheit, Ablehnung und Hass durch Begegnung und Toleranz; der Olivenbaum wird in vielen Kulturen als Zeichen für Miteinander, Neuanfang und Wohlstand verehrt. Beides zusammen, die Idee von Brücke und Olivenbaum, leitet unsere Städtepartnerschaft und die von uns ausgezeichneten Persönlichkeiten und Initiativen.



Der Axel-und-Sabine-Becker-Friedenspreis ist ein Wanderpreis. Er wird mit 1.000 Euro dotiert und nach Vorstandsbeschluss jährlich oder nach aktuellem Ermessen vergeben.

Jörg Bärschneider, Bergisch Gladbach, im Februar 2026